

ICH UND DU Versuch einer Annäherung

Eines Tages hat der Mensch die Sprache erfunden. Neben Gestik und Mimik ist dies unsere älteste Kommunikationsform. Dann aber vergingen nochmal tausende und abertausende von Jahren, bis das Bedürfnis entstand, mit Zeichen unsere Laute zu definieren, Sprache sichtbar zu machen.

Mit diesen Linien, Schwüngen, Haken, Bögen, Buchstaben oder ganzen Wortgebilden kann Gesprochenes und Gedachtes festgehalten und wiederholt und umgekehrt, kann Geschriebenes wieder in Laute, Worte, also in Sprache rückverwandelt werden.

Je nach kulturellem Lebensraum entstanden zu den unterschiedlichen Sprachen auch unterschiedliche Schriften. Diese Unterschiede machen uns untereinander sprachlos. Wir verstehen uns nicht, und somit bleibt uns auch der Sinn alles Geschriebenen verschlossen.

Ich habe das Glück, seit 25 Jahren immer die Wintermonate im Orient, dort vor allem im Jemen verbringen zu dürfen. So lernte ich die wundervolle Kunst der arabischen Schrift in ihren verschiedenen Stilarten kennen. Mit meinem Projekt ICH UND DU – Versuch einer Annäherung möchte ich einen deutschen Text über Aspekte der Geschichte des Jemen in arabische Lautschrift umsetzen und mit arabischen Buchstaben auf ein Tuch von ca. 3 x 10 m schreiben. Mit dieser Verbindung von deutschen Lauten und arabischen Zeichen gehe ich eine Symbiose mit der arabischen Kultur ein.

Nun aber möchte ich auch den umgekehrten Weg aufzeigen und diesen Text von einigen Jemenitinnen und Jemeniten lesen lassen. Das werde ich tonmäßig aufzeichnen und dies gehört als Installation somit zu dem Exponat ICH UND DU.

Ich versuche, deutsche Sprache in arabischen Zeichen festzuhalten und umgekehrt kann der arabisch geschriebene Text zwar nicht verstanden, aber lautmäßig nachempfunden werden. Mit einer individuell verschiedenen Wortmelodie erfindet so jede und jeder Lesende seine Vorstellung von lautmalerischer Fremdheit.

Obwohl weder das Gelesene, noch das Gesprochene verstanden wird, entsteht eine enge kulturelle Annäherung, ein sich Einlassen, ein Empfinden von Kommunikation. Selbst die beiderseitige Unfähigkeit zur Übersetzung bringt uns näher.



Das Ausstellungsstück ist ein Tuch, 3 x 10 m, beschrieben mit Aspekten der Geschichte des Jemen, in deutscher Sprache, aber in arabische Schrift umgewandelt. Dazu gehört eine Tonwiedergabe, wo dieser Text von Jemenitinnen und Jemeniten gelesen wird.

Marianne Manda - www.mariannemanda.com